

Mein Auslandsaufenthalt an der IUAV in Venedig | Wintersemester 2022/23

Vorbereitung

Zu Beginn des Auslandssemesters fällt einiges an Organisation an: Sei es das Ausfüllen von Erasmus-Unterlagen, die Planung der Anreise, die Suche nach einer Unterkunft, als auch die Suchen eines Zwischenmieters für die Wohnung in der Heimat. Aus diesem Grund würde ich empfehlen mit Allem frühzeitig zu beginnen. Besonders mit der Unterkunftssuche in Venedig sollte lieber zu früh als zu spät gestartet werden.

Bei der Anreise und Abreise habe ich mich entschlossen per Zug nach Venedig zu reisen. Dies hat neben ökologischen Gesichtspunkten auch den Vorteil, nicht an Gepäckgewichte oder -größen gebunden zu sein. Aus Hannover besteht hier die Möglichkeit mit nur einem Umstieg in München nach Venedig zu gelangen.

Unterkunft

Ich habe meinen Auslandsaufenthalt in Venedig im Wintersemester absolviert, sodass ich den Vorteil hatte, eher in der Nebensaison vor Ort zu sein, was die Suche meiner Meinung nach erleichterte.

Bei der Suche nach einer Unterkunft helfen diverse Facebook-Gruppen oder Internetseiten (wie z.B. <https://www.facebook.com/groups/655087772990658/>). Generell sind die Preise für Wohnung in Venedig hoch. Aus diesem Grund wohnen einige Studenten nicht direkt in Venedig, sondern auch in Mestre, der Vorort auf dem Festland, oder auf dem Lido, eine vorgelagerte Insel Venedigs mit sehr langem Sandstrand. Zum Lido fahren die Boote zu jeder Tag- und Nachtzeit, sodass man keine Angst haben muss, auf der Insel festzustecken. Insgesamt ist der Lido sehr ruhig, trotzdem ist Venedig schnell erreicht und man hat hier günstigere Einkaufsmöglichkeiten als in Venedig selber.

Da ich meine erste Zeit in einem Hostel in Mestre verbracht habe, kann ich diesen Ort - im Gegensatz zum Lido - nicht weiterempfehlen. Hervorzuheben ist, dass man auch aus Mestre mit dem Bus in weniger als einer viertel Stunde Venedig erreicht, trotzdem ist Mestre kein Standort, der von Venedigs Antlitz profitiert hat. Viele Ecken sind heruntergekommen und dreckig, dabei herrscht viel Industrie mit wenig Charme. Auch mein Sicherheitsgefühl in Mestre würde ich eher als gering bezeichnen.

Nach meiner Zeit in Mestre hatte ich das Glück eine Wohnung in Venedig selber beziehen zu können. Die Wohnung habe ich über Airbnb gefunden und einfach angeschrieben, ob das Interesse einer Vermietung über mehrere Monate bestehen könnte – natürlich zu einem geringeren Preis als auf der Plattform. Glücklicherweise hat dies geklappt und wir konnten uns außerhalb der Plattform auf einen Vertrag einigen. Insgesamt stehen in der Nebensaison bzw. über den Winter sehr viele Wohnungen leer, sodass diese Art und Weise eine Wohnung zu finden durchaus erfolgsversprechend ist. Auch hier sollte man möglichst früh anfangen zu suchen, da es nur klappt, wenn die Wohnung über den Zeitraum noch komplett frei ist. Außerdem habe ich mich im Vorhinein mit einem Kommilitonen zusammengetan und diese Wohnung dann folglich gemeinsam bezogen.

Insgesamt sollte man bei den Wohnungen nicht unbedingt eine im Erdgeschoss wählen, da es trotz dem Anti-Hochwassersystem Mose manchmal zu etwas höheren Wasserständen kommen kann. Diese betreffen aber auch nicht ganz Venedig gleich, sodass man sich, falls man eine Wohnung im Erdgeschoss wählt, noch einmal über die Lage über dem Meeresspiegel informieren sollte. So steht der Markusplatz beispielsweise immer als erstes unter Wasser, während andere Stadtteile nicht betroffen sind und hier eine Wohnung im Erdgeschoss mit geringerem Risiko bezogen werden kann.

Des Weiteren sollte man sich darauf einstellen, dass die Wohnungen in Venedig feuchter sind. So braucht eine Ladung Wäsche schon einmal fünf Tage um vollständig zu trocknen.

Geheizt wird mit Strom, sodass sich die Kosten hierfür im Winter leider höher sind, als in Deutschland.

Trotz der genannten Punkte habe ich das Wohnen in Venedig unfassbar genossen, bei jedem Spaziergang lässt sich etwas Neues entdecken und Venedig ist einfach spektakulär schön. Besonders abseits der klassischen Touristenströme, lässt sich ein traumhaftes und auch noch echtes Venedig entdecken.

Studium

Bei der Recherche der möglichen Partneruniversitäten stach die die Università Iuav di Venezia durch ihr Lehrangebot als besonders passend zu meinen individuellen Interessen heraus. Neu an der IUAV ist, dass man sowohl Kurse auf Englisch als auch auf Italienisch wählen kann. Ich entschied mich bei meinem Auslandsaufenthalt für englische Kurse, da ich meine italienischen Kenntnisse für nicht ausreichend hielt. Trotzdem würde ich jedem empfehlen im Vorhinein italienisch Kurse zu belegen, um für das alltägliche Leben in Italien gewappnet zu sein.

Bei den englischen Architekturkursen war das spannende, dass die Schwerpunktthemen für die einzelnen Semester bereits festgelegt waren. Als Erasmusstudentin konnte frei entschieden werden, aus welchen Semestern man sich die Kurse zusammenstellt, auch Bachelor-Erasmusstudierende konnten Masterkurse wählen. Wichtig zu wissen ist, dass die Schwerpunktthemen zwar schon bekannt sind, die weiteren Kurse aber erst relativ kurz vor dem Semester veröffentlicht werden.

So waren in dem entsprechenden Semester *Regeneration und Konservierung von historischen Gebäuden* (für das dritte Mastersemester) und ein landschaftlicher-städtebaulicher Kurs (für das erste Mastersemester) die Schwerpunktthemen. Ich entschied mich für ersteren Kurs und kann ihn wirklich sehr weiterempfehlen, denn wo kann man sich besser mit Restauration von Gebäuden beschäftigen als in Venedig? Ebenso würde ich die Lehrenden und deren Lehrinhalte als sehr bereichernd bezeichnen, selbst wenn die Kursorganisation manchmal etwas durcheinandergeraten ist. Auch das Thema Pünktlichkeit wird in Italien mit etwas mehr Toleranz bemessen.

Weiterhin interessant war, dass in den internationalen Kursen, also den Kursen auf Englisch, viele Studierende aus vielen verschiedenen Ländern anzutreffen waren, die sich entschieden haben, ihren gesamten Master in Venedig zu absolvieren. Die italienischen Mitstudierenden waren eher in den italienischen Kursen anzutreffen. Dies hat mich persönlich etwas gewundert, da ich dachte, dass englische Kurse auch für italienische Studierende interessant wären, um sich international aufzustellen.

Insgesamt hat mir mein Studium an der IUAV sehr gefallen und ich würde jeder Zeit wieder hier studieren.

Alltag und Freizeit

Besonders hervorzuheben sind der Alltag und die unzähligen Freizeitmöglichkeiten, die in Venedig zur Verfügung stehen. Neben zahlreichen Museen, Palazzi und Kirchen, denen ein Besuch abgestattet werden muss, ist Venedig einfach ein Gesamtkunstwerk mit wunderschönen Plätzen, Brücken und Gässchen. Jeden ersten Sonntag im Monat sind staatliche Museen in Italien gratis, sodass man für Besichtigungen nicht viel Geld ausgeben muss. Auch gibt es bestimmte Tage in der Woche, an denen Museen für Studierende oder Einwohnende umsonst sind. Diese Tage entscheidet aber jedes Museum spezifisch, sodass man sich im Vorhinein informieren sollte, um Geld zu sparen.

Eine weitere tolle Sache in Venedig sind die öffentlichen Verkehrsmittel: die Vaporettos. Dabei handelt es sich um kleine Boote, mit denen man sowohl durch den Canale Grande, als auch die ganze Lagune schippern kann. Ein Monatsticket für Studierende kostet 25€. Diesen Preis halte ich für sehr fair, da man mit den Booten sehr viele Orte erreichen kann. So sind Tagesausflüge nach Burano oder Murano, als auch zum Lido einfach ein Muss und quasi gratis im Monatsticket enthalten.

Aber auch für weitere Ausflüge ist Venedig ein optimaler Standort. So lassen sich Mailand, Bologna oder Florenz im Handumdrehen erreichen. Auch die Berge sind in Venedig nicht fern und bei klarer Sicht, sogar von der Insel aus sichtbar. Besonders gefallen haben mir die vielen Möglichkeiten für schöne Tagesausflüge, so sind Verona oder Vicenza in etwa einer Stunde vom Hauptbahnhof erreichbar.

Auch das Nachtleben in Venedig ist etwas ganz Besonderes, es findet komplett draußen statt und lässt sich mit Barhopping vergleichen. Das Standardgetränk dabei ist ‚Spritz‘, laut den Venezianern lieber mit *Select* statt *Aperol* und ist mit um die drei Euro sehr günstig - alles ab 4€ sind Touripreise.

Generell sind Kaffee und Snacks für sehr faire Preise auffindbar, außer man ist in den touristischen Ecken der Stadt unterwegs.

Besonders den Kaffee für unter zwei Euro werde ich in Deutschland sehr vermissen, da man sich so viel öfter in Bars oder Cafés trifft und das Leben generell einfach sehr gesellig ist.

Das Einkaufen in den kleineren Supermärkten in Venedig ist auf jeden Fall teurer, jedoch gibt es auch hier die Möglichkeiten im Discounter einzukaufen oder für einen größeren Einkauf zum Lido zu fahren und so etwas Geld zu sparen.

Fazit

Insgesamt hat mir mein Aufenthalt in Venedig wahnsinnig gut gefallen, da ich mich an der Schönheit der Stadt einfach nie satt gesehen habe und immer wieder Neues entdecken konnte. Darüber hinaus habe ich unfassbar nette Menschen aus aller Welt kennenlernen dürfen, die die Zeit in Venedig sehr bereichert haben.

Besonders die kulturellen Angebote in der Stadt sind der Wahnsinn (wie z.B. auch die Biennale), haben leider aber auch ihren Preis, der sich in dem Ausverkauf von Wohnraum spürbar macht und hohe Mietpreise zur Folge hat.